



Ausgabe 1/2017  
Osterzeit

# Pfarrblatt Niederthalheim

## INDIEN

Seit 1. März ist Bettina Riedl-Strasser aus der Kirchenstraße mit 17 jungen Frauen und Männern aus Österreich auf einen Sozialeinsatz im Rahmen der Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ und der Salesianer Don Boscos aufgebrochen. Bettina wird ein Jahr in Jugendzentren der Salesianer Don Boscos, Schulen, und Straßenkinderprojekten in Indien arbeiten. Ein halbes Jahr hat sich die Maturantin auf ihren Dienst vorbereitet. Die Pfarre Niederthalheim und die KFB unterstützen den Sozialeinsatz finanziell.

SEITE 3

## März 2017

Firmvorbereitung 4, 5  
Pfarrgemeinderatswahl 5  
Kindergarten, Termine 6, 7



Geistl. Rat Wolfgang Kumpfmüller  
Diakon der Pfarre Niederthalheim

## Die Liebe verbindet uns

Jeder Mensch begegnet in seinem Leben einer eigenen Osternacht, zum Beispiel wenn wir den Heimgang eines geliebten Menschen verkraften müssen. Bleiben wir doch stehen am Grab dieses Verstorbenen und horchen wir hinein in unser Herz, wie es sich mit ihm oder mit ihr verbindet. Da werden gemeinsam erlebte Stunden wieder lebendig. Die Liebe, die uns mit unseren Toten verbindet, ist der Grund, warum wir nicht den Tod schauen, sondern neues Leben. Die leibliche Abwesenheit unserer Lieben lehrt uns ihre geistige Anwesenheit üben. So können wir in einer neuen Beziehung miteinander kommunizieren. Gerade in der Osternacht drängt es uns zu manchem Grab hin. Es drängt uns hin zu einem Du, mit dem wir eine neue Beziehung eingegangen sind. Die Ruhestätte des Heimgegangenen lockt zu einem Spaziergang mit ihm, der an unserer Seite mitwandert. So kann die Erfahrung wachsen, dass Verstorbenen immer zu trauen ist, denn sie schweigen wie ein Grab. Wie bestürzt wären wir, wenn wir das Grab offen und leer vorfinden! In jener ersten Osternacht fanden die Frauen keinen Schlaf. Sie waren aufgewühlt von der Kreuzigung, und ihre Gedanken waren bei Jesus und seinem Grab. So wollten sie in aller Frühe zum Grab gehen und den Leichnam ihres geliebten Rabbi Jesus – wie es damals der Brauch war – mit wohlriechenden Ölen salben. Jede der drei hatte eine besondere Beziehung zu Jesus, dem sie noch

einen letzten Liebesdienst erweisen wollte. Die aufgehende Sonne schien ins leere Felsengrab – das muss sie wohl ziemlich erschreckt haben. Auch die weiß gekleidete Gestalt, die zu ihnen sprach, konnte ihren Schock nicht lindern. Sie rannten davon und waren so betroffen, dass sie getrieben von Angst und Entsetzen schwiegen. Sie mussten erst ihre innere Angst, die Dunkelheit und das Todeserlebnis überwinden und sich einlassen auf die furchtlose Liebe, auf Licht und Leben. Allem was lebt ist der Weg durch die Todesnacht in den Ostermorgen in Christus vorgegeben. Beim leeren Grab des Ostermorgens beginnt sich die innere Leere des Menschen zu füllen: Sinnloses erhält Sinn, Ausweglosigkeit löst ein Tasten nach einem Weg nach innen aus. All dies verdanken wir der ersten Osternacht und den ersten Botinnen vom leeren Grab, voran Maria von Magdala. Und Johannes, der erste Jünger, der zum Grab kam, ging hinein, sah und glaubte. Ich wünsche euch Osternacht-Erfahrungen im Alltag, und dass ihr die Liebe von und zu euren verstorbenen Angehörigen immer wieder neu spüren könnt!

Gesegnete Ostern!  
Diakon Wolfgang Kumpfmüller



Der Unterricht wird im Freien abgehalten.  
Foto: Privat

## Bettina berichtet vom Einsatz in Indien



Seit 1997 haben mehr als 420 Österreicher ein Volontariat mit „Jugend Eine Welt“ geleistet. Hier ist der erste Bericht von Bettina aus Indien:



Bettina Riedl-Strasser ist nach mehr als einem Monat in Indien schon akklimatisiert und hat schon vieles kennen gelernt.  
Foto: Privat

**I**n Vijayawada holten uns zwei Volontäre am Flughafen ab und brachten uns in die Wohnung. Am Weg dorthin habe ich natürlich gleich mal das Straßenleben in vollen Zügen mitbekommen und somit den ersten „Kultur-schock“.

Die Wohnung ist sehr gemütlich und die anderen Volontärinnen sehr freundlich. Am Freitag machten wir uns auf den Weg, Panjabis (indische Tracht) zu kaufen. Ich trage diese Kleidung sehr gerne, da sie sehr sehr bequem ist! :).

Während der Woche habe ich in einige Projekte reingeschnuppert. Wir waren bei den Lilly Moggas, mit denen wir gemeinsam kochten und anschließend auf den Sportplatz gingen. Wir schauten, ob wir Kinder alleine herumsitzen sehen, befragten sie nach den Eltern und nahmen sie zur Aufnahme mit.

Heute Vormittag waren wir in der

Playschool, ähnlich wie bei uns der Kindergarten, nur haben die Kinder auch hier schon Unterricht. Wir konnten den Englischunterricht von Marlene (Volontärin aus Deutschland) beobachten. Natürlich haben wir uns auch selbst gleich in den Straßenverkehr gewagt und sind zu den meisten Projekten mit dem Fahrrad gefahren.

Heute ist ja der international women's day, und der wurde hier mit einem großen Fest gefeiert. Wir Volontäre haben dazu einen Tanz einstudiert und vorgetragen. Das Fest dauerte genau vier Stunden, und unter den ganzen Reden und Ansprachen (wurden auf Telugu gehalten) war auch eine kleine Willkommensfeier für mich und Sandra. Jetzt gehören wir offiziell zur Familie Navajeevan Bala Bha-van dazu.“

Ich feierte mit den Kindern das Holi-Fest, welches für Indien sehr bekannt ist. Es war für mich ein un-

glaublicher Tag mit vielen unvergesslichen Momenten. Ich habe auch heute noch ein Andenken an diesen Tag, denn meine Haare sind jetzt noch Rosa/Lila von diesen Farben. Aber egal: That's India!

Wir kamen in Dörfern außerhalb der Stadt und Slums in Vijayawada. Für mich besondere Einblicke, die ein Tourist nie sehen würde. Häuser mit Dächern aus Bananenblättern und das Wäsche waschen am Fluss. Weiters sah ich ein Kinder-Parlament. Hier versammeln sich die Kinder dieses Dorfes/Slums. Zuerst wird gemeinsam gelernt und anschließend eine „Sitzung“ durchgeführt, wo es verschiedene Rollen für die Kinder gibt: Präsidenten, Schriftführer, Sprecher, Gesundheits-Minister,... Gemeinsam werden über Probleme (Trinkwasser, Verkehr, Schulsachen,...) diskutiert und Lösungen gesucht.

Bettina Riedl-Strasser

**Christsein in Südkorea - Aufbruch im Glauben**

KBW-Vortrag von Wolfgang Kumpfmüller am 18. Jänner 2017 im Pfarrheim Niederthalheim



In der drittgrößten Stadt Südkoreas - Daegu - liegt das Zentrum der gleichnamigen Partnerdiözese des Erzbistums Salzburg. Vor Kurzem wurde dort, inmitten von Hochhauskomplexen, eine neue Kathedrale eingeweiht. Unser Diakon Wolfgang Kumpfmüller reiste als Pressesprecher des Erzbischofs samt einer Delegation aus Salzburg bereits zum zweiten Mal in die fernöstliche Region. In einem kurzweiligen und hochinformativen Bildervortrag führte er uns das dortige christliche Leben vor Augen, das in Südkorea erst vor rund 150 Jahren begonnen hat. Bis dahin herrschte der Buddhismus vor, der noch immer die Kultur des Landes prägt. Heute bekennt sich aber fast die Hälfte der etwa 51 Mio Einwohner zu keiner Religion mehr und nur 11% sind katholisch (neben 19% Protestanten). Der Zulauf zur katholischen Kirche steigt jedoch seit 1940 massiv an (bisher um das 50-fache!). Für Wolfgang war dies besonders in einer hohen Zahl an Gottesdienstbesuchern und im regen Zulauf zu einer Mariengrotte mitten in der Stadt wahrnehmbar. Die Kirche betreibt außerdem Hochschulen, die zu den besten im Land zählen. Um Kinder und Jugendliche kümmern sich unsere Glaubensgenossen in Südkorea besonders intensiv. Für deren Betreuung sind eigens Priester abgestellt und wurde sogar eine separate Kirche errichtet. Da in den öffentlichen Schulen kein Religionsunterricht stattfindet, lernen die Heranwachsenden die Glaubensinhalte in Wochenendschulen.

Bericht: Chr. Greifeneder

**„Mit Feuer auf der Suche nach Gottes Geist!“**

Dieses Motto haben die FirmkandidatInnen für die Pfarrfirmung am 11. Juni 2017 ausgeübt. Bischof Maximilian Aichern wird an diesem Tag unseren 6 Mädchen und 12 Bur-



schen das Hl. Sakrament der Firmung spenden. Am 5. Februar haben wir die Firmvorbereitung nach dem Gottesdienst mit einem gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim gestartet.

Im Rahmen der Firmvorbereitung werden die Jugendlichen mit Firmtreffen und verschiedenen Aktivitäten auf die Firmung vorbereitet, wobei die Auswahl teilweise durch die Firmlinge selbst erfolgt ist. So werden wir „Assista - das Dorf“ in Altenhof besuchen, uns im Maximilianhaus den Film „Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“ ansehen, weiters erfahren sie beim Vortrag „Safer Internet“, was beim Umgang im Internet zu beachten ist. Am 11. März haben die Jugendlichen bereits beim Projekt – „Brot backen“



Das gemeinsame Brotbacken machte allen sehr viel Spaß. Fotos: Firmteam

aus selbst gemahlenem Mehl mit Anita, Christine und Sieglinde Weckerl gebacken und anschließend mit selbst gemachten Aufstrichen genossen.

Ein wichtiger Punkt der Firmvorbereitung ist neben der Vorbereitung auf den Empfang des Hl. Sakramentes auch die Vorstellung der vielfältigen Möglichkeiten, sich in der Pfarre aktiv einzubringen. Dazu werden wir wieder unser bewährtes Punktesystem einsetzen und alle werden schon beim Kirchengang bemerkt haben, dass seit einiger Zeit wieder die Firmlinge den Lektorendienst versehen. Punkte werden auch durch den Ministrantendienst und durch die Mitarbeit bei Veranstaltungen der Pfarre ge-

sammelt, so wurde bereits beim Pfarrcafé und beim Flohmarkt eifrig mitgearbeitet. Uns ist wichtig, dass die Jugendlichen lernen auf dem Weg zum Erwachsenwerden Verantwortung zu übernehmen, auch die Verantwortung gegenüber Gott. Sich in seinem Sinn mit ihren Fähigkeiten und Begabungen für Andere einzusetzen und dazu können wir Erwachsene durch Vorleben und Vorzeigen einen großen Teil dazu beitragen.

Das Firmteam Anita, Michaela und Markus

**Aus den Büchern unserer Pfarrchronik**

Heuer findet bei uns in der Pfarre wieder eine Firmung statt, weshalb ich in der Pfarrchronik nachgelesen habe, was dort im Zeitraum 1936 bis 1991 über die Firmungen aufgezeichnet ist:

- 1944 wird angeführt, dass der Firmunterricht für 20 Firmlinge von Ostern bis Pfingsten stattgefunden hat. Es wurden 7 Wochenstunden separat gehalten, wobei 4 Wochenstunden nach dem Unterricht am Freitag um 16:30 Uhr stattfanden und 3 Wochenstunden in der Kirche gehalten wurden.
- 1945 entfiel aufgrund der turbulenten Zeiten der Firmunterricht, da nur für die Linzer und Ennsener Jugendlichen Firmungen stattgefunden haben.
- 1947 wurde vermerkt, dass der Firmunterricht künftig nur noch für Kinder vom 4. Schuljahr an gehalten wird.
- Religionsprüfung:** Am 16. Mai 1957 fand die Firmung im Rahmen der Visitation des Bischofs bei schönster Witterung und großer Teilnahme der Pfarrbevölkerung statt. Vermerkt ist, dass die Kinder vom Bischof einer Religionsprüfung unterzogen wurden und von den 50 Kindern (46 aus der Pfarre) keine Frage unbeantwortet blieb.
- 11. Mai 1964: Firmung von 34 Firmlingen durch Bischof Zauner

- 9. Juli 1972: Firmung im Rahmen der Visitation von Weihbischof Dr. Wagner – es wurden 99 Firmkandidaten gefirmt.
- 1978 wurde der Firmunterricht so umgestellt, dass dieser von Laien in kleinen Gruppen durchgeführt wird und dadurch familiärer wird. In 10 Unterrichtseinheiten wurde den Firmlingen damals das Wesentliche der Firmung näher gebracht.
- 1984 war erstmals Bischof Aichern Firmspender in Niederthalheim
- Am 17. Jänner 1982 wurde unser Firmspender Altbischof Maximilian Aichern zum Diözesanbischof geweiht.
- Am 9. Juli 1982 firmte Altbischof Zauner 75 Firmlinge
- Am 21. Juli 1984 wurde 87 Jugendlichen und Erwachsenen das hl. Sakrament der Firmung von Bischof Maximilian Aichern gespendet. Der Bischof hat damals hervorgehoben, dass es wichtig ist, dass Eltern und Kinder gemeinsam beten und sich so eine kleine Hauskirche bildet.
- 1989 wurde ebenfalls die Firmung von Bischof Aichern gespendet.
- Am 2. Juni 1991 war der Firmspender Generalabt Wilhelm Neuwirth, Probst des Stiftes St. Florian. Er hat 52 Firmlingen, davon 28 aus der Pfarre das Sakrament gespendet.

Es freut uns besonders, dass Altbischof Maximilian Aichern 33 Jahre nach seiner ersten Firmung in unserer Pfarre heuer am Dreifaltigkeitssonntag, 11. Juni 2017, wieder unseren Firmkandidaten das Sakrament der Firmung spenden wird.

Markus Wintersteiger

**Die Pfarrgemeinderäte sind gewählt**

Mit hoher Wahlbeteiligung (279 abgegebene Stimmzettel) wurden in Niederthalheim am 19. 3. die Pfarrgemeinderäte für die Periode 2017 bis 2022 gewählt.

Die ersten Plätze belegen Aichinger Karin, Grausgruber Friedrich, Liedauer Claudia, Neudorfer Michaela, Schmalwieser Johanna, Trauner Friedrich und Vorhauer Veronika. Anna Schablinger wird für die Jugend in den PGR kooptiert. In den Pfarrkirchenrat (Finanzausschuss) kommen Grausgruber Friedrich, Grausgruber Gottfried, Oberndorfer Johann, Sieberer Franz und Trauner Friedrich. Ersatzmitglieder bzw. in Ausschüssen sind Liedauer Mathilde (Liturgie, Öffentlichkeitsarbeit), Lughofer Judith, Schablinger Rupert, Schlager Ingrid. Amtliche Mitglieder sind Msgr. Hermann Pachinger, Diakon Wolfgang Kumpfmüller, Christian Greifeneder (KBW), Juliane Kumpfmüller (Religionslehrerin), Thomas Schablinger (KMB), Adelheid Seiringer (KFB), Margit Weinberger (Pfarrsekretärin). Die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates findet am Montag, 3. April, um 19.30 Uhr im Pfarrsaal statt.

**Sei so frei und Familienfasttag:**

Danke für die Spenden Vor Weihnachten fand die traditionelle Sammlung zur Aktion „Sei so frei“ der Kath. Männerbewegung (KMB) statt, in der Fastenzeit bat die Kath. Frauenbewegung (KFB) anlässlich des Familienfasttags um Spenden. Bei „Sei so frei“ kam in Niederthalheim 735 Euro zusammen, beim Familienfasttag 742 Euro. Im Namen der Bedürftigen in den ärmsten Ländern der Welt sei allen Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich gedankt.

## Erfreuliche Kirchenrechnung 2016

Der Pfarrkirchenrat und der Pfarrgemeinderat genehmigten vor Kurzem jeweils einstimmig die Kirchenrechnung 2016. Bei Einnahmen von 41.681,83 Euro und Ausgaben von 42.527,86 Euro gibt es einen Abgang von 846,03 Euro.

Die Tafelsammlungen mit 11.170 Euro, zweckgebundene Spenden (z. B. für Statuen) mit 4783 Euro, die Messstipendien mit 4520 Euro und die Veranstaltungen (z. B. Weinkost) mit 4705 Euro bilden die wichtigsten Einnahmen. Vom Kirchenbeitrag bekommt die Pfarrgemeinde 3100 Euro. Die Mieteinnahmen betragen 2880 Euro.

Bei den Ausgaben machen die Instandhaltungskosten für Kirche, Pfarrhof und Pfarrheim mit 16.100 Euro den Löwenanteil aus. Darunter fallen die neue Heizungsregelung für Pfarrhof und Pfarrheim genauso wie verschiedene Reparaturen (Turmkuppel, Glocken ...). Ein großer Brocken sind die Betriebskosten für die Pfarrkirche, Pfarrhof und Pfarrheim mit insgesamt 9389 Euro (Strom, Heizung, Müllabfuhr, Wasser und Kanal). Der Büroaufwand beträgt 1528 Euro, der Personalaufwand 5148 Euro. Für Liturgie und Pastoral wurden insgesamt 3475 Euro (Chor, Ministranten, Messbedarf, Kerzen, Aushilfen) verwendet. Telefon, Fax und Internet kosteten 591 Euro. Die Rechnungsprüfer bescheinigten der Pfarre eine sparsame Wirtschaftsführung.

Diakon Wolfgang Kumpfmüller: „Tafelsammlungen, Messstipendien, Veranstaltungen, der Kirchenbeitrag und viele großzügige Spenden tragen unsere Pfarre. Dafür sage ich ein herzliches Vergelt's Gott“.

## Flohmarkt war wieder ein Erfolg

Der heurige Flohmarkt, der am 4. und 5. März von Petra Schiller mit mehr als 50 freiwilligen Helferinnen und Helfern perfekt organisiert war, hat einen dreifachen Nutzen:

Zunächst werden Sachen, die jemand nicht mehr brauchen kann, gesammelt oder gebracht, verkauft, und von jemand anderem wieder verwendet. Der nicht verkauf- oder verwertbare Rest wird der geordneten Entsorgung zugeführt. Zweitens ist die gesamte Veranstaltung – von der Planung, der Werbung, dem Einsammeln der Sachen, dem Aufbau, über die Verkaufstage bis zum Zusammenräumen und Reinigen der Halle ein großes Gemeinschaftswerk. Und drittens wird mit dem Erlös von 10.820 Euro die Pfarre Niederthalheim bei den nächsten Vorhaben unterstützt. Unter anderem müssen in den nächsten Jahren für den Pfarrsaal neue Sessel und Tische angeschafft werden. Ein Vergelt's Gott daher allen, die etwas zum Gelingen des Flohmarkts beigetragen haben. 2019 soll es wieder einen geben. Foto: Pfarre



Joana mit einem Palmbuschen.  
Foto: Kindergarten

## Stiefelbaum im Kindergarten

Seit einigen Wochen freut sich der Kindergarten über einen neuen „Stiefelbaum“. Die Firma Sturbmayr Tischler OG aus Aichkirchen hat diesen hergestellt und montiert. So haben alle Stiefel ihren Platz, und es sieht noch dazu sehr dekorativ aus. Der Kindergarten dankt den Sturbmayrs für die rasche Umsetzung und Fertigstellung und der Gemeinde Niederthalheim für die Finanzierung!

## Die Kleinsten bereiten sich auf Ostern vor

Fasten ist für die Kinder im Kindergartenalter ein sehr abstrakter Begriff und bedarf einer besonderen Zuwendung. Kinder brauchen konkrete Beispiele, die das „Fasten“ im Sinne von „Verzichten“ bzw. mit Hilfe von „Vorsätzen“ verdeutlichen. Zur Darstellung der Fastenzeit verwenden wir im heurigen Jahr eine Sonne, die ein Symbol für den Frühling, das Licht, die Wärme und vor allem die Auferstehung von Jesus sein soll. Die Kinder überlegen sich einen neuen Vorsatz für den jeweiligen Tag, der auf einen Sonnenstrahl geschrieben wird, wie z.B.:

- Wir hinterlassen beim heutigen Ausflug keinen Müll im Wald
- Wir genießen heute die wärmenden Sonnenstrahlen
- Wir verzichten heute auf unsere „laute Stimme“ ...

Auch Geschichten von Jesus (Jesus segnet die Kinder, Die wundersame Brotvermehrung, Der blinde Bartimäus, Einzug in Jerusalem,...) begleiten uns in der Vorbereitungszeit auf Ostern (=Fastenzeit) verstärkt. Das traditionelle Palmbuschenbinden wird von den Helferinnen der beiden Gruppen übernommen.

Beate Bruckmüller

## Landesauszeichnung für Diakon Alois

Landeshauptmann Josef Pühringer überreichte am 7. 12. 2016 Diakon Alois Mairinger das Silberne Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich. Damit würdigte auch das Land die langjährige Arbeit und den ehrenamtlichen Einsatz von Diakon Alois für die Pfarre Niederthalheim und weit darüber hinaus. An der Ehrung im Linzer Landhaus nahmen auch Bischof Manfred Scheuer, die Familie Mairinger sowie Bürgermeister Hans Öhlinger, Pfarrprovisor Hermann Pachinger, Diakon Wolfgang Kumpfmüller und PGR-Obfrau Heidi Seiringer teil. Foto: Land Oberösterreich



### Bußfeier

Samstag, 1. 4. 2017  
19:00 in der Pfarrkirche

### Kreuzweg der KMB

Freitag, 7. 4. 2017  
19:30 in Hainbach

### Palmsonntag

Sonntag, 9. 4. 2017  
8:30 Palmweihe bei der Volksschule, Palmprozession, Palmgottesdienst. Die Tafelsammlung wird für die Kirchenheizung verwendet.

### Gründonnerstag

Donnerstag, 13. 4. 2017  
13:00 Gang zur Fastenrippe nach Philippsberg, Treffp. bei Fam. Minihuber. Erstkommunionkinder, Firmlinge, Eltern und Ministrantinnen sind herzlich eingeladen.

19:00 Feier vom letzten Abendmahl, anschl. Anbetung gestaltet von der KMB.

### Karfreitag

Freitag, 14. 4. 2017  
ab 8:30 Krankenkommunion  
15:00 Feier der Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche

Heute sind auch die MinistrantInnen mit den Ratschen unterwegs.

### Karsamstag

Samstag, 15. 04. 2017  
20:00 Feuerweihe - Lichtfeier - Auferstehungsfeier mit Speisenweihe. Anschl. werden v. d. KFB Brot und Wein ausgeteilt.

### Ostersonntag

Sonntag, 16. 4. 2017  
Auferstehungsfeier der Firmlinge bei Sonnenaufgang ▶▶

▶▶ 8:30 Osterhochamt gestaltet vom Kirchenchor, anschließend Speisenweihe

### Ostermontag

Montag, 17. 4. 2017  
8:30 Pfarrgottesdienst, Vorstellungsmesse der Erstkommunionkinder

### KBW: Vortrag „Safer Internet“

Mittwoch, 19. 4. 2017  
19:30 im Pfarrsaal

### KMB: Fußwallfahrt nach Maria Puchheim

Sonntag, 1. 5. 2017  
14:00 Abgang

### KFB: Dekanatswallfahrt nach Maria Puchheim

Dienstag, 2. 5. 2017

### Erstkommunion

Sonntag, 21. 5. 2017  
8:30

### Erster Bitt-Tag

Montag, 22. 5. 2017  
19:00 Abgang von Wufing nach Hainbach, anschließend Bittmesse

### Zweiter Bitt-Tag

Dienstag, 23. 5. 2017  
8:00 Abgang nach Kaiting und zurück zur Pfarrkirche, Bittmesse

### Dritter Bitt-Tag:

Mittwoch, 24. 5. 2017  
19:00 Abgang zum Antoniusmarterl und zurück zur Pfarrkirche, Bittmesse

### Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 25. 5. 2017  
8:30 Festgottesdienst, anschließend Maiprozession

### Frauenwallfahrt der KFB nach Maria Bühel und zum Gaisberg

Freitag, 26. 5. 2017  
Anmeldung bei Lotte Steinhuber, Tel: 0660/49 76 410

### Pfingstsonntag

Sonntag, 4. 6. 2017  
8:30 Pfingsthochamt, gestaltet vom Kirchenchor

### Pfingstmontag

Montag, 5. 6. 2017  
10:00 Pfarrgottesdienst mit Pilgern aus Rüstorf, anschließender Kirchenführung

### Pilgern mit dem KBW

Pfingstmontag, 5. 6. 2017  
Aufbruch 6:30 Uhr, Thema: Familie

### Pfarrfirmung

Sonntag, 11. 6. 2017  
9:00 mit Bischof Maximilian Aichern

### Fronleichnam

Donnerstag, 15. 6. 2017  
8:30 Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession

### Trachtensontag

Sonntag, 25. 6. 2017  
8:30

### Schmetterlinge – Symbol der Auferstehung

Schon in der Antike war der Schmetterling ein Symbol der Verwandlung. Das frühe Christentum hat diese Symbolik aufgegriffen und als Sinnbild für die Auferstehung Christi verstanden. Der Schmetterling macht eine Entwicklung durch: Aus dem Ei kommt zuerst einmal die Raupe, und nach einer ganz bestimmten Zeit verpuppt sich die Raupe in einem Kokon, bis sich dann schließlich der Schmetterling entpuppt. Am Ende entsteht etwas ganz Neues und Schönes. So wurde der Schmetterling zu einem österlichen Zeichen, zu einem Symbol der Hoffnung, der Verwandlung und des neuen Lebens.

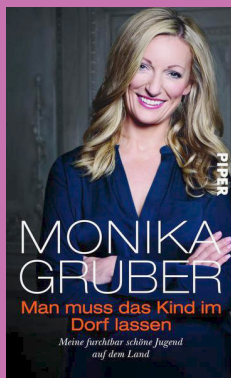
Und wie du deinen ganz persönlichen Schmetterling falten kannst, zeigt dir die Anleitung. Quelle: [www.freshhouse.de](http://www.freshhouse.de)



## Öffentliche Bücherei der Pfarre Niederthalheim

### Buchtipp von Stefan Kumpfmüller, Niederthalheim

#### Man muss das Kind im Dorf lassen, Monika Gruber



Das bayerische Landleben ist wie gemacht für eine Komikerin, die ihren Mitmenschen gern genau aufs Maul und noch lieber ins Herz schaut. Monika Gruber berichtet von den großen und kleinen Missgeschicken ihrer Jugend, von Bosheiten, ländlichen Eigenarten und von teils seltsam anmutenden dörflichen Gepflogenheiten, die ein wenig aus der Zeit gefallen zu sein scheinen. Es treten wortkarge Bauern, fahrende Händler und sämtliche Beteiligten eines intakten Gemeindelebens auf; ...

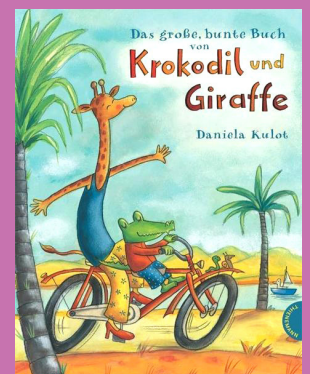
**Portrait:** Monika Gruber wurde 1971 geboren und wuchs auf einem Bauernhof in Tittenkofen, Landkreis Erding auf. Sie war Fremdsprachensekretärin und schloss eine Schauspielausbildung an der Schauspielschule Zerboni ab. Ab 2000 war Gruber fünf Jahre lang Ensemblemitglied der Iberl-Bühne bei Georg Maier in München. 2005 ging sie mit ersten kabarettistischen Bühnenprogrammen auf Tour und ist regelmäßig im Fernsehen präsent.

### Buchtipp für Kinder von Fam. Monika und Josef Weinberger, Atzbach

#### Das große Buch von Krokodil und Giraffe, Daniela Kulot

Bei Krokodil und Giraffe gibt es immer lustige Geschichten und Abenteuer zu erzählen! Das kleine Krokodil hat sich in die große Giraffe verliebt. Endlich erhört sie ihn und die beiden werden ein glückliches Paar. Wie Krokodil und Giraffe zusammenleben? Ganz einfach, sie richten sich ein behagliches – und ein wenig verrücktes – Zuhause in einem Schwimmbad ein! Als dann Nachwuchs kommt, ist das Glück perfekt. Und die Abenteuer gehen weiter ... Ein Kinderbuch von dem auch Erwachsene lernen können!

**Portrait:** Daniela Kulot, 1966 im oberbayerischen Schongau geboren, hat schon seit früherer Kindheit auf allem gemalt und gezeichnet, was ihr in die Finger kam. Jetzt lebt und arbeitet sie in Augsburg und malt Bilderbücher, die durch ihren fröhlichen und eigenwilligen Humor unverwechselbar sind und sich im In- und Ausland großer Beliebtheit bei Kindern und Erwachsenen erfreuen.



Diese und viele weitere Bücher sind in der Bücherei zu entleihen! Ein schönes, frohes Osterfest wünscht das Bücherei-Team!